



## Sicherheitsgespräche der Versicherungsmakler beim Forum Alpbach 2007

Von Franz Waghübinger, Chefredakteur AssCompact Austria

Im Rahmen des europäischen Forums Alpbach zeigte der Fachverbandsobmann der Versicherungsmakler, Gunther Riedlsperger, Probleme der Unfallversicherung auf. Ein professionelles Stuntman-Team um Christian Löschnigg präsentierte gemeinsam mit dem Alpbacher Bürgermeister und Feuerwehr-Hauptmann Markus Bischofer, wie man gefährliche Unfallsituationen optimal meistert. Heinz Kinigadner, Gründer von Wings for Life, präsentierte seine Stiftung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Querschnittslähmung zu heilen. Weiters wurde auch die kürzlich eingerichtete „Rechtsservice und Schlichtungsstelle für Versicherungssachen“ vorgestellt.



v.l.n.r. Christian Löschnigg, Markus Bischofer, Gunther Riedlsperger, Robert Wunderl, Heinz Kinigadner

### Brennendes Thema: Nicht versicherte Freizeitunfälle können die Existenz gefährden

Der Fachverband der Versicherungsmakler wies im Zuge der Sicherheitsgespräche beim Forum Alpbach darauf hin, dass es viel zu wenig gute Produkte für Freizeitunfälle gibt. Das österreichische Freizeitverhalten hat sich in den vergangenen Jahren massiv geändert, dennoch gibt es kaum geeignete Versicherungsprodukte für viele Sportarten. Immer mehr Österreicher üben so genannte Trend- oder Extremsportarten wie Motorsport, Rafting, Kitesurfen, Kampfsport, Segelfliegen und ähnliches aus. Eine Berechnung der Wirtschaftskammer hat ergeben, dass mehr als 750.000 Österreicher in diese Kategorie fallen. Gunther Riedlsperger, Bundesobmann des Fachverbandes der Versicherungsmakler Österreichs, erklärte, dass ein Unfall mit Invaliditätsschäden für den Betroffenen existenzgefährdend sein kann. Er sieht hier für die Versicherungswirtschaft einen dringenden Anpassungsbedarf. Neben geeigneten Versicherungslösungen fordern die Versicherungsmakler den Gesetzgeber auf, die Bewusstseinsbildung für richtige Schutzbekleidung, Schulungen und richtige Ausübung zu fördern.

### Das unterschätzte Risiko

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat erhoben, dass rund zwei Drittel aller 837.000 Unfälle auf den Heim-, Freizeit- und Sportbereich entfallen. Während der Arbeitsbereich durch viele Versicherungslösungen meist gut abgedeckt ist, zeigen die Versicherungsmakler Versicherungslücken im Freizeitbereich auf. „Viele Österreicher unterschätzen oder verdrängen einfach das Risiko im Freizeitbereich. Die offiziellen Zahlen



Beim anschließenden Abendempfang diskutierten annähernd 800 Gäste aus Wirtschaft, Forschung und Politik rund um Nationalratsabgeordnete Maria Rauch-Kallat, Rudolf Bretschneider (Fessel GfK), Cosima Eggers (BMI), Eva Strunz (Universität Graz), Präsident Dieter Pscheidl (AVUS Group), Direktor Anton Bauer (Swiss Re), wie eine künftige optimale Unfallversicherung aussehen könnte. Um diese Problematik sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei der Versicherungswirtschaft in den Vordergrund zu rücken, stellte der Fachverband der Versicherungsmakler seinen Auftritt im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach 2007 unter das Generalthema „Sicherheitsgespräche“. Neben einer öffentlichen Demonstration von gefährlichen Situationen, durchgeführt von der professionellen Stuntfirma stunt.at, und der Präsentation der Stiftung zur Heilung von Querschnittslähmung „Wings for Life“ von Heinz Kinigadner, wurden bis einschließlich 30. August 2007 Referenten wie Irmgard Griss (Präsidentin des Obersten Gerichtshofes), Beatrix Karl (Mitglied des Nationalrates) oder Anton Bauer (Swiss Re) zu den Problemstellungen im Bereich „Sicherheit“ gehört.



Gunther Riedlsperger,  
Bundesobmann der  
Versicherungsmakler  
Österreichs der WKÖ

sind nicht zu leugnen“, sagt Gunther Riedlsperger. „Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Österreicher bei einem Freizeitunfall invalide wird, liegt bei nahezu 0,1% pro Jahr. Wenn man das mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung multipliziert, kann man das hohe Risikopotenzial erkennen.“ Einem großen Teil der Freizeitsportler ist es nicht bewusst, dass die staatliche Versicherung nur für die Behandlungskosten aufkommt. Die private Unfallversicherung übernimmt hingegen alle Unfallkosten und zahlt bei Invalidität die vereinbarte Versicherungssumme aus. „Wichtig ist, im Vorfeld abzuklären, ob die Versicherung einzelne Sportarten überhaupt deckt und ob Risikoaufschläge verlangt werden“, so Gunther Riedlsperger. Obwohl ein Drittel aller Pensionisten Invaliditätspensionen von den Sozialversicherungsträgern – mit oft erheblichen Abschlägen zu Alterspensionen – beziehen, wird die Berufsunfähigkeitsversicherung bis jetzt nur von wenigen Österreichern in Anspruch genommen.



Vorführung Unfall Motorsport, Alpbach Feuerwehr

## Schlichtungsstelle der Versicherungsmakler präsentierte sich beim Forum Alpbach

Bei diesem Branchentreffen der Versicherungswirtschaft wurde deren prominenten Vertretern die kürzlich gegründete „Rechtsservice und Schlichtungsstelle für Versicherungssachen“ näher vorgestellt. Der deutsche Versicherungsombudsmann Wolfgang Römer, der jährlich mehr als 18.000 Beschwerden betreut, bekräftigte Fachverbandsobmann Gunther Riedlsperger, diese Einrichtung konsequent voranzutreiben. Der Leiter der Schlichtungsstelle, Dr. Ekkehard Schlich, OGH-Senatspräsident i.R. präsentierte die positive Halbjahresbilanz 2007, die bis Jahresende 100 Anträge von Streitparteien erwartet. ■